

IHA Tulln 2020, Richterbericht

Am 26. und 27.09.2020 fand die IHA Tulln statt. Aufgrund der neuerlichen erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID 19 Pandemie und der damit verbunden erschwerten Auflagen, war es bis zu Letzt ungewiss, ob die Veranstaltung überhaupt stattfinden kann. Durch den enormen Einsatz des ÖKVs erließ die Bezirkshauptmannschaft Tulln, erst wenige Tage vor der Veranstaltung, den positiven Bescheid. Es wurden strenge COVID 19 Verhaltensregeln für die Schau vorgegeben an die sich Aussteller, Besucher und Richter zu halten hatten. Nichts desto trotz war die Veranstaltung recht gut besucht. Unabhängig davon musste leider festgestellt werden, dass sich die Teilnehmerzahl von Deutschen Schäferhunden im überschaubaren Rahmen bewegte, um nicht sagen zu müssen, sie war nicht existent. Man könnte nun sagen, es lag an den COVID 19 Maßnahmen. Dies kann ich nicht so stehen lassen. Wenn man sich die Meldezahlen der letzten Jahre im Bereich der IHAs anschaut – mit wenigen Ausreißern – so kann man feststellen, dass das Interesse der Züchter, Besitzer bzw. Eigentümer von Deutschen Schäferhunden, ihre/n Hund/e auf einer IHA zu präsentieren, beinahe bei null angelangt ist. Über das warum gibt es viele Spekulationen. Ein Grund dafür ist sicher, dass wir in Österreich im Bereich der Zucht dort angelangt sind, dass es ein paar wenige große Züchter gibt, die die Meldezahlen einer Schau wesentlich mit ihrer Teilnahme beeinflussen können. Bleiben diese Züchter der Schau fern, so sinken automatisch auch die Teilnehmerzahlen (deshalb muss man auch den kleineren Züchtern wieder das Ausstellen schmackhaft machen). Gerade in Zeiten wie diesen – Rückgang der Welpeneintragungen, Mitgliederschwund, Überalterung der Mitglieder, Schwierigkeiten mit dem Absatz von Welpen uvm. – wäre es meines Erachtens sehr wichtig - unsere Rasse einem breiten Publikum zu präsentieren, die gerade auf der Suche nach einem Hund sind. Solche Personen besuchen keine Sonderschauen, sondern gehen auf IHAs wo sie unzählige Rassen antreffen.

Aber nun zur Schau.

Vorweg möchte ich mich bei meinen Ringhelfern sowie Sonderleiter Hermann Stoick bedanken. Es waren insgesamt 10 Hunde gemeldet (2019 ebenfalls 10 Hunde). Von den 10 gemeldeten Hunden wurden schließlich 7 Hunde tatsächlich vorgeführt. Wie schon erwähnt, war es sehr schade, dass nicht mehr Hunde gemeldet und vorgeführt wurden, waren doch nicht wenige Zuschauer vorhanden, die ihr Interesse an unserer Rasse bekundeten. Umso erfreulicher war es, dass es sich bei den vorgestellten Hunden um Hunde handelte, die unsere Rasse sehr gut vertraten. Ein besonderes Augenmerk legte ich beim Richten auf eine standartgerechte Rückenlinie und einer stabilen Hinterhand – Thema betont abfallende Rückenlinie, welche zu meist mit einer betonten gewinkelten und instabilen Hinterhand einhergeht. Solche Hunde

neigen auch stark dazu, dass sie eine sehr losen Hinterhand aufweisen, was wiederum zur negativen Darstellung unserer Rasse in der Öffentlichkeit führte.

Den mir vorgestellten Hunden konnte ich im überwiegenden Teil eine typvolle Gesamterscheinung, ein korrekter anatomischer Aufbau, mit guten bis sehr guten Kruppenlagen und –längen, korrekte Winkelungen, gerade Schrittfolgen und raumgreifende Gänge, attestieren.

In diesem Sinne verbleibe ich mit kynologischen Grüßen:

Mag. Dietmar Franz Maurer, Zuchtrichter